

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 11

Rubrik: Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder VSA

Einzelmitglieder

Plattner Gigi, Mohrhalde 131, 4125 Riehen; Tüscher Käthi, Erzieherin, Sonderschulheim Haltli, 8753 Mollis; Egli Alfred und Brigitt, Kinderpsychiatrische Therapiestation Oberzil, 9016 St. Gallen; Alabor Hans, Spitalstrasse 22, 8620 Wetzikon; Dober Erich, Hans-Waldmann-Strasse 13, 6340 Baar; Hiltbrunner Katharina, Loryheim, 3110 Münsingen.

Mitglieder von Regionen

Region Aargau

Herzig Rosemarie, Altersheim Kloos, 4310 Rheinfelden.

Region Appenzell

Zimmermann Ronald und Marianne, Bad Sonder, 9053 Teufen.

Region Bern

Aegerter Heinz und Lore, Wylerring 58, 3014 Bern; Dobler Sonja, Städt. Tagesheim Bümpliz, 3018 Bern; Egger Margrit, Müllinenstrasse 23, 3006 Bern; Hitz Marianne, Brunnadernrain 8, 3006 Bern.

Region Schaffhausen/Thurgau

Keller Hansruedi, Oberbergweg 3, 8212 Neuhausen.

Region St. Gallen

Bischof Gebi, Heilstätte, 9327 Tübach; Gasser Werner und Anna, Altersheim Espel, 9202 Gossau; Krüsi Rolf und Ruth, Evang. Alters- und Pflegeheim, 9125 Brunnadern; Prasenc Max und Elisabeth, Reg. Alters- und Pflegeheim, 9606 Bütschwil.

Region Zürich

Bieri Rosmarie, Püntenstrasse 6, 8104 Weiningen; Hösli Samuel und Regula, Wissenfluestrasse 9, 8902 Urdorf; Lienhard Verena, Am Suteracher 80, 8048 Zürich.

Heimerzieher Region Zürich

Suter Suzanne, Drusbergstrasse 6, 8610 Uster; Krähenbühl Hansueli, Vinelzerstrasse 74, 3235 Erlach.

Institutionen

Stiftung Werkstatt und Heim für Behinderte, 9322 Egnach; Kranken- und Altersheim, 8372 Seuzach; Bürgerheim, 8240 Thayngen; Alterswohnheim Blumenweg, 8240 Thayngen; Privat-Alters- und -Pflegeheim Rosenau, 9533 Kirchberg; Wohnheim Humanitas, 8810 Horgen; Wohnheim Feldegg, 3098 Köniz; Altersheim Beugi, 8702 Zollikon; Alterszentrum Suhrhard, 5053 Buchs. Altersheim Abendfrieden, 4057 Basel.

Aus der VSA-Region Appenzell

Alterssiedlung Obermoosberg, Herisau

Am nordwestlichen Dorfrand von Herisau wird ein ganz neuartiges Alterszen-

trum erstellt. Der Schöpfer desselben, Architekt F. U. Dutler aus St. Gallen, bezeichnet und propagiert es als «Herisauer Modell». An einem sehr steilen Nordhang, mit schönem Weitblick auf St. Gallen und Umgebung, werden kleine Wohneinheiten schachtelmässig nebeneinander aufgestellt. Dieselben können von betagten Ehepaaren gekauft und selbständig eingerichtet werden. Mit dem Kaufpreis erwirbt man sich auch das Recht zur Benützung des Gemeindezentrums und des Seilbahnchens, deren Unterhalts- und Aufwartungskosten auf die Hausbesitzer verteilt wird. Hö.

Mitarbeit im Vorstand, zuerst als Aktuar und in den letzten Jahren als Präsident.

In gemütlichem Zusammensein klang die Tagung aus und man kehrte im strahlenden Herbstabend nach Hause zurück.

W. B.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Man hofft, dass die **Alterssiedlung**, die zurzeit im Zentrum von **Entlebuch** im Bau ist, noch dieses Jahr bezugsbereit sein dürfte. In je sechs Eineinhalb-, Zwei- und Zweieinhalb-Zimmerwohnungen sollen insgesamt 30 Personen Unterkunft finden. Ein Teil der Wohnungen ist für Pensionäre eingerichtet, die an den Rollstuhl gebunden sind.

Nach langem Hin und Her wurden nun die ersten Arbeiten für das **Betagten- und Pflegeheim Oberes Reusstal in Wasen** im Urner Amtsblatt ausgeschrieben. Neuerliche Ueberprüfung des Projektes und des Raumprogrammes hatten zu einer erheblichen Verzögerung geführt. Nun wird auch eine kleine Pflegestation für acht Pensionäre eingeplant. Total werden bequem 36 Personen im Heime Unterkunft finden. Notfalls kann diese Zahl bis auf 43 erhöht werden.

In **Wollerau SZ** geht die Planung des **Alters- und Pflegeheims «Turm-Matt»**, für das im Mai dieses Jahres ein Planungskredit bewilligt wurde, zügig voran. Das Heim wird auf vier Geschossen 30 Pensionäre und 16 pflegebedürftige Personen aufnehmen können. Man hofft, mit dem Bau im Jahre 1980 beginnen zu können.

Im Oktober eröffnete der Verein Sozialpädagogisches Wohnheim **Luzern** ein kleines **Wohnheim für Mädchen**, in dem an zentraler Lage etwa 8 Mädchen Aufnahme finden können. Das Heim ist für Jugendliche ab 15 Jahren gedacht, die in der Familie derart grosse Schwierigkeiten haben, dass ein Milieu-Wechsel dringend angezeigt ist. Die Jugendlichen, die ihrer gewohnten Arbeit nachgehen oder eine Schule oder Lehre besuchen, werden im Heim von drei Erziehern betreut, die je nach Bedarf von weitem Spezialisten unterstützt werden.

In **Sursee** ist das **Regionale Pflegeheim**, das im ehemaligen Bezirksspital eingerichtet wurde und das von 23 Gemeinden getragen wird, festlich eingeweiht worden. Die Gründung des Gemeindeverbandes Pflegeheim Sursee geht auf den Juni 1977 zurück. 70 pflegebedürftige Menschen werden im neuen Heim von 50 Angestellten betreut werden. Die ärztliche Betreuung und die medizinischen Dienste laufen unter der Regie des Bezirksspitals Sursee. Die Pflegeheimplanung des Kantons Luzern von 1973/74 rechnete für die Luzerner Landschaft mit einem Bedarf von 40 Pflegebetten auf 10 000 Einwohner. Der Bettenbedarf im Kanton ist noch nicht ge-

Aus der VSA-Region Thurgau/Schaffhausen

Neuer Präsident: F. Odermatt

Auf Mittwoch, den 26. September 1979, wurden die Mitglieder des Regionalverbandes Thurgau/Schaffhausen des VSA zu einer ausserordentlichen Generalversammlung nach dem Schloss Hohenklingen in Stein am Rhein eingeladen. Neuwahl des Präsidenten und damit im Zusammenhang stehende Ergänzungswahlen bedingten die Versammlung. Eine an der Generalversammlung im April beschlossene Arbeitstagung über das Thema «Besoldung und Versicherung der Heimleiter-Ehepaare» wurde bei dieser Gelegenheit auf ein Referat mit anschliessender Diskussion reduziert und auf die Traktandenliste aufgenommen.

Hans Isler, Versicherungsfachmann aus Schaffhausen, war bestrebt, die Problematik der Lohnverhältnisse von Heimleitern aufzuzeigen und eine Lösung im Sinne eines eigenen Lohnes der Heimmutter anzustreben. Denn, so seine Begründung: die Hausmutter ist die Seele des Heimbetriebes, sie ist die Person, welche überall einspringen muss, ein wirklicher «Chum mer z'Hülf» vom Morgen bis zum Abend. Die anschliessende Diskussion bestätigte mehrheitlich diese Auffassung, die oft von den Heimkommissionen als selbstverständlich hingenommen werden, wohl wissend, dass bei Fehlen einer Hausmutter eine für sie eingestellte leitende Gehilfin einen respektablen Salärposten bedeutet.

Das Traktandum Wahlen war vom Vorstand gut vorbereitet worden, so dass es in Kürze abgewickelt werden konnte. Der bisherige Präsident, Richard Rahm, Pestalozziheim Schaffhausen, hat im Oktober das Altersheim «Pelikan» des HEKS in Weesen übernommen und musste in seinem Amt ersetzt werden. An seine Stelle wurde Fritz Odermatt, Stiftung Friedheim, Weinfelden, gewählt. Zu seinem Nachfolger im Vorstand wurde H. Gysin, Altersheim Ruhesitz, Beringen, erkoren. Als VSA-Delegierte hat sich Frau D. Steinmann, Sonderschulheim Mauren, zur Verfügung gestellt.

Herr E. Gantenbein dankte dem scheidenden Präsidenten für seine langjährige

deckt, und es werden weitere Pflegeheime errichtet werden müssen. Damit steigt aber auch die Sorge um die **Rekrutierung des Pflegepersonals**, was immer schwieriger wird. Man hofft, dass die längst fällige **kantonale Schule für praktische Krankenpflege** gelegentlich dem Pflegeheim Sursee angeschlossen werden könne.

Kaum ist das Pflegeheim Sursee eingeweiht und eröffnet, melden sich Stimmen für die Errichtung eines **Pflegeheims im untern Wiggertal**. Als Standortgemeinden stehen sich Dagmersellen und Reiden gegenüber. Vorderhand laufen Verhandlungen über die mögliche Gründung eines Gemeindeverbandes als Trägerschaft. Doch vorerst will man begreiflicherweise die Entwicklung im neuen Pflegeheim Sursee beobachten.

Für weitere **Alterswohnungen** beim Betagtenzentrum in **Baar ZG** wurde der Bürgergemeinde die Baubewilligung erteilt. (In der «Provinz» geht's bedeutend speditiver als in der Kapitale!)

Ein Jahr nach dem ersten Spatenstich für die **Heimschule für blinde und sehbehinderte Kinder** in Baar gehen die Bauarbeiten planmässig voran. Man hofft, dass die Kinder 1981 aus ihrem bisherigen Heim in Fribourg ins Zugerland umsiedeln können. Die Kosten des Heims sind auf etwa 24 Millionen Franken veranschlagt.

Im **Obwaldner Betagtenzentrum «am Schärme»**, dass auf dem Areal des ehemaligen Kapuzinerklosters in Sarnen erstellt wurde, sind die ersten Pensionäre eingezogen. Ziel der Institution ist es nicht nur, die Betagten im Heim zu betreuen. Vielmehr möchte eine echte Stätte der Begegnung geschaffen werden, wo sich alt und jung treffen könnten. Für den Bau, der etwas über 9 Mio. Franken kosten wird, wurde eine Bauzeit von 2 Jahren benötigt. 88 Pensionäre finden hier ein Heim. Curt Hilfiker führt zusammen mit seiner Frau das Betagtenzentrum, das im November im Rahmen einer Feier offiziell eröffnet wird.

Die Bauarbeiten am Luzerner **Schulheim Rodtegg für körperbehinderte Kinder** sind im Rohbau fertiggestellt. Bauherrin dieses 26-Millionen-Baus ist die Zentralschweizerische Stiftung für das cerebralgelähmte Kind, die den Betrieb zu Beginn des Schuljahres 1980/81 aufnehmen will.

Nach einem viermonatigen Aufenthalt im Luzerner Josefheim konnten die Bewohner des **Bürgerheims Meggen**, das inzwischen von Grund auf renoviert wurde, in ihr Zuhause zurückkehren. Nebst einer allgemeinen Auffrischung wurde ein Lift eingebaut, wurden neue Duschen- und Toilettenanlagen geschaffen und vor allem auch ein Invalidenbad angeschafft. Das ganze Haus ist jetzt auch mit einer Brandschutzanlage gesichert.

Mit zwei parlamentarischen Vorstössen wurde der Luzerner Regierungsrat in jüngster Zeit aufgefordert, eine **Schule für praktische Krankenpflege** einzurich-

ten. Es wird befürchtet, dass in absehbarer Zeit ausgebildetes Personal für Pflegeheime fehlen wird.

Die Stimmbürger der Obwaldner Gemeinde **Alpnach** hiessen einen Beitrag der Einwohnergemeinde von höchstens 650 000 Franken an die zu gründende **«Stiftung Betagtenheim Alpnach»** gut, verwarfen jedoch schon zum zweiten Male die Beteiligung ihrer Gemeinde am regionalen Betagtenheim «am Schärme» in Sarnen.

Weggis entschied sich für den Bau des **Alters- und Pflegeheims «Hofmatt»**. Das mitten im Dorf geplante Projekt umfasst Alterswohnungen, Altersheim und eine Pflegeabteilung und dürfte auf etwa 12,5 Millionen Franken zu stehen kommen, wovon Weggis 3,2 Millionen Franken übernehmen muss. Das Betagtenzentrum soll gleichzeitig eine Stützpunktfunktion ausüben.

Luzern erhält auf dem Wesemlin ein neues Alterswohnheim. Es wird 111 Pensionärsbetten umfassen, rund 12 Millionen Franken kosten, und soll im Verlaufe des Jahres 1981 eröffnet werden. Im Grossen Bürgerrat hatten alle Parteien mit Ausnahme der PÖCH dem Projekt zugestimmt. Nun haben auch die Luzerner Bürger ihren Segen dazu gegeben, und mit dem grossen Werk kann begonnen werden. Ueber 570 Personen stehen gegenwärtig auf der Warteliste. Das neue Heim wird auch für leichtbehinderte Betagte konzipiert sein.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

Aargau

Die Altersheimstatistiken bemerken: Es scheint das Bestreben der Altersheime zu sein, auch pflegebedürftige und pflegeabhängige Patienten möglichst lange zu behalten. An andern Orten würden auch nicht Altersheimbedürftige in grossem Umfang in Altersheimen aufgenommen. Jedenfalls sei jeder 4. Pensionär in einem aargauischen Altersheim gesund und nicht behindert. Deshalb müsse der Bedürfnisnachweis bei Altersheim-Neubauten in Zukunft wesentlich verschärft werden. Somit könne der Uebertritt in einen Kollektivhaushalt, wie ein Altersheim, länger hinausgezögert werden.

Frick hat sein schönes, neues Altersheim eingeweiht. Der «Fricktalerbote» vom September brachte 6 ausgezeichnete Sonderseiten, mehr philosophischer Natur, über dieses Heim.

32 Kinder mit ihren 21 Betreuern zeigten im September «mächtig stolz» ihre neue Sprachheilschule in Aarau-**Küttigen**.

Das Kinderheim «St. Benedikt» in **Hermetschwil** feierte anfangs September sein 100jähriges Bestehen. Nach einem Jahr des Umbruchs und der Hoffnung war 1978 das Jahr der Konsolidierung. Jetzt

steht die Sanierung der Altbauten im Vordergrund. Die grosse Zahl von 23 Neu-Eintritten ermutigt die Leitung, sich voll einzusetzen.

Basel

Das Altersasyl «zum Lamm» ist sehr renovationsbedürftig. Die Sanierung wird mit 10 Mio. Franken errechnet. Ein «Glaibaslerfest» soll mithelfen, die Mittel aufzubringen (62 Heimplätze).

Bern

Vor 100 Jahren zogen die ersten «würdigen, armen, altersschwachen oder infolge Krankheit arbeitsunfähig gewordenen Einwohner, welche während wenigstens 10 Jahren ihre Kräfte in der Gemeinde Bern zu ehrenwertem Auskommen verwendet haben», in die Anstalt «Greisenasyl Roschistiftung», dem heutigen Altersheim «Schöneegg» ein. Vieles hat sich seither verändert. Vorbei ist die Zeit des «Gehorsam und Dankbarkeit schuldenden Pflégings», der sich nach der Hausordnung von 1881 nach Kräften zu allerhand der Anstalt nützlichen Dienstleistungen gebrauchen zu lassen hatte.

Nach 25 Jahren kam es im Städtischen Jugendheim **Bern** zu einem Leiterwechsel. Das Ehepaar Mathis-Kästli zog sich nach hingebungsvoller Arbeit aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand zurück. Neuer Heimleiter: A. Jenni.

Burgdorfs «Lerchenbühl» feierte diesen Herbst im Anschluss an das offizielle Einweihungsfest einen Tag der offenen Türe für die Umgebung.

Das heutige Alters- und Pflegeheim **«Kühlewil»** wurde im Jahr 1895 als stadtbernerische Armenanstalt errichtet. Es bot verarmten, asozialen und verwahrlosten Personen, auch Alkoholikern und Debilen Unterkunft und Beschäftigungsmöglichkeiten in der heimeigenen Landwirtschaft. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Anstaltsbetrieb allmählich in Richtung Pflegeheim verändert, aber der heutige Bau weist immer noch die Struktur der früheren Armenanstalt auf. Schlafsäle bis zu 10 Betten, unerfreuliche Aufenthaltsräume usw. Jetzt wird umgebaut und renoviert.

Die Kinder des Kinderheims «Schoren» in **Langenthal** feierten erstmals ein öffentliches Heimfest. Sie hoffen, mit dem Gewinn einen Wochenendausflug oder ein Ski-Weekend finanzieren zu können.

Die «Sonnhalde» in **Münsingen**, das Kinderheim der Heilsarmee, besteht seit 12 Jahren und beherbergt eine glückliche Grossfamilie mit 44 bis 50 Kindern in 4 Gebäuden. Heimleiter: E. und A. Wittwer.

Uetendorf ist jetzt soweit: Die Aushubarbeiten für das neue Altersheim der vier Gemeinden Heimberg, Thierachern, Uetendorf und Uttigen sind gemacht.